

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 5

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

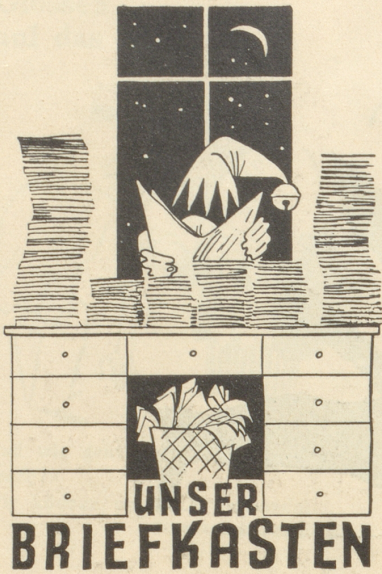
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufmunterungs-Prämien

Lieber Spalter!

Ein eifriger Witz-Lieferant erhielt von seiner dankbaren Abnehmerin, einer bekannten Schweizer Zeitung, eines schönen Tages einen Extra-Fünfliber zugesandt unter dem Titel: «Jubiläums- und Aufmunterungsprämie für Ihren zwanzigsten Witz». Worauf der übermütige Witzbold zur Feder griff und seiner grosszügigen Redaktion schrieb, in diesem Falle wolle er sich auch nicht lumpen lassen und ihr aus Dankbarkeit seinen 21. Witz gratis zur Verfügung stellen: der Witz sei der, dass seine sämtlichen honorierten 20 Witze aus früheren Jahrgängen ihrer eigenen, mit Recht so beliebten Zeitung entnommen seien. Dieser erste originale Witz des pfliffigen Mitarbeiters ist indess nie erschienen. Vielleicht war er der Schriftleitung diesmal zu echt.

Das Vorkommnis liegt ein gutes Stück zurück, soll aber tatsächlich passiert sein, wie mir ein Mitglied der betroffenen Redaktion eigenhändig versicherte.

Nun aber noch eine kleine technische Frage, lieber Spalter: Wieviel zahlst Du für den zwanzigsten Witz? Ermü

Ich versichere Sie ebenso eigenhändig, dass wir für den zwanzigsten Witz keine besondere Prämie zahlen. Das ist eine weise Vorsichtsmassnahme, damit es mir nicht gehe, wie jenem.

Olga

erzählt etwas:

Geehrter Hochnebelspalter!

Hiemit erzähle ich Dir etwas vom Fräulein, das die Honorarabrechnungen macht, — Meine zwei Beiträge vom November hat sie zu 2 Fr. heruntergeschraubt. Ich dachte, meine Beiträge werden vielleicht nicht mehr wert gewesen sein, obschon ich mit 5 Worten schon mehr als die Hälfte von 2 Fr. herausgeschlagen habe. Doch meine

Beiträge vom Bügeleisen und der Siesta unter «Das kluge Kind» sind 15 Zeilen im ganzen und das Fräulein einer Unterschlagung verdächtig.

Du siehst vielleicht meine begreifliche Erregung der Schrift an! Ich wollte nämlich im Ausverkauf ein Geburtstagsgeschenk für meinen Mann kaufen und ich ersuche Dich höflich, die Angelegenheit bis Ende der Ausverkaufszeit zu erledigen.

Olga

Wir bemessen das Honorar nicht nach der Länge, sondern nach der Kürze eines Beitrages. Wenn Sie aber sagen, für 2 Beiträge 2 Franken, dann stimmt sicher etwas nicht. Das geht für einen kleinen Beitrag. Das Honorar für den andern bitte direkt beim Honorarfräulein reklamieren. Nummer und Seite angeben.

(... fast sträubten sich meine Hände, liebe Olga, Ihre Verdächtigung über unser Honorarfräulein betr. Unterschlagung zu setzen, denn sie ist eine gute Rechnerin, ehrlich und energisch; und wird daher auch Ihnen nichts schuldig bleiben! Der Setzer.)

Eine

Volksausgabe

Lieber Nebelspalter!

Gern möchte ich einen signierten Sonderabdruck des Bildes.

«Nicht die Faust, die Hand schafft Werte» besitzen. In jeden Versammlungssaal, in jede Schule, in jedes Heim gehörte ein Exemplar davon. Aber die Fr. 10.—...

Wie wärs mit einer verbilligten Volksausgabe, auch ohne Rahmen und Spiegelglas, aber dafür eventuell, wenns nicht anders geht, mit Bundes-Subvention? Das wär den Nagel ein neues Mal auf den Kopf getroffen!

Mit demokratischem Gruss

Hochachtungsvoll: H. Hs.

Eine Volksausgabe können wir leider nicht für Einen allein veranstalten. Wenn noch 20 andere Ihre Idee adoptieren, dann geht's, und wir könnten auch die kostbare Anregung betreffend Bundessubvention mit Rückhalt vertreten. Vielleicht schaut dabei so viel raus, dass wir die Sonderdrucke auf Hunderternoten abziehen können. Das würde den Absatz sicher heben.

Bild

aus No. 3

Lieber Wotan!

Ob Du Dir Dein stumpf gewordenes Beil wieder schleifst, oder nicht, ist mir wurscht; aber lass Dir doch wenigstens das Hakenkreuz richtig auf Deine Armbinde nähen.

Einer der es genau nimmt.

Es ist betrüblich, aber wahr. Einige unserer Mitarbeiter können das Hakenkreuz immer noch nicht richtig zeichnen. Es geht ihnen offenbar gegen den Strich.

Fremden-

Vorstellung

Lieber Nebelspalter!

Falls Du das Bild «Fremdenvorstellung» noch nicht in den P.K. geschmissen hast, diene Dir nachfolgende Aufklärung:

Fremden-Vorstellung bedeutet ja im allgemeinen eine (Theater-) Vorstellung für die Fremden. In diesem Falle aber ist gemeint, dass sich der Portier die Fremden

vorstellen muss, weil in Wirklichkeit keine da sind. Dies nur, damit Du nicht glaubst, ich schicke Sachen ein, die ich selbst nicht verstehe.

K. O.

Hatte das Bild nicht verstanden und Aufklärung verlangt. Bin nun wahrhaft erschüttert, teils über das Bild, teils über mich selber. Man sucht eben meistens zu wenig weit.

Der Ast

der Kurve

Lieber Spalter!

Vielleicht bildest Du Dir ein, das einzige Witzblatt der Schweiz zu sein?; dem ist nicht so. Ich sende Dir eine Nummer der Konkurrenz.

Auf der ersten Seite «Der absteigende Ast der Kurve» — was ist das? Ich habe schon von der «absteigenden Linie» gehört oder vom abgesägten Ast, aber absteigender Ast in einer Kurve?! —

Pfefferlaus.

Der Ausdruck ist so gebräuchlich, dass von Konkurrenz nicht die Rede sein kann. Dagegen haben Sie alle Chancen, dass Sie der «Verband der Miesmacher und Meckerer» wegen unlauteren Wettbewerbs zur Rechenschaft zieht.

Dasselbe

in Grün

Lieber Nebelspalter!

Letzthin behandelte ich in der Schule die Bundesbahnen. Dabei kamen wir auch auf deren Schulden zu sprechen. Die Million auf den km machte riesigen Eindruck!

Dann rechneten wir aus, dass diese Schulden mit jedem Atemzug ungefähr um 5 Franken zunehmen.

Plötzlich hält der Sepp den Atem an, bis er ganz blau ist. Auf die Frage, was das zu bedeuten habe, erhalte ich die Antwort: Ich helfe der Bundesbahn sparen!

Gruss; Z.

Der Witz ist gut, aber zu merkbar demselben in Grün nachgebildet, allwo erzählt wird, dass mit jedem Atemzug ein Chinese geboren wird etc.

Carlo — jetzt verstehe ich. Dank für die Aufklärung.

Rückporto und Intelligenz hängen doch irgendwie zusammen. Auf alle Fälle ist Wert darauf zu legen, dass nicht beides fehlt.

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59.

